

Die Geschichte der Stadt ist in der That eine Geschichte der
Kämpfe um die Freiheit und die Unabhängigkeit der Stadt
gegen die Herrschaft der Bischöfe und die Unterwerfung
unter die Krone. Die Geschichte der Stadt ist eine Geschichte
der Kämpfe um die Freiheit und die Unabhängigkeit der Stadt
gegen die Herrschaft der Bischöfe und die Unterwerfung
unter die Krone.

Die Geschichte der Stadt ist in der That eine Geschichte der
Kämpfe um die Freiheit und die Unabhängigkeit der Stadt
gegen die Herrschaft der Bischöfe und die Unterwerfung
unter die Krone.

Die Geschichte der Stadt ist in der That eine Geschichte der
Kämpfe um die Freiheit und die Unabhängigkeit der Stadt
gegen die Herrschaft der Bischöfe und die Unterwerfung
unter die Krone.

Die Geschichte der Stadt ist in der That eine Geschichte der
Kämpfe um die Freiheit und die Unabhängigkeit der Stadt
gegen die Herrschaft der Bischöfe und die Unterwerfung
unter die Krone.

Die Geschichte der Stadt ist in der That eine Geschichte der
Kämpfe um die Freiheit und die Unabhängigkeit der Stadt
gegen die Herrschaft der Bischöfe und die Unterwerfung
unter die Krone.

Die Geschichte der Stadt ist in der That eine Geschichte der
Kämpfe um die Freiheit und die Unabhängigkeit der Stadt
gegen die Herrschaft der Bischöfe und die Unterwerfung
unter die Krone.

Die Geschichte der Stadt ist in der That eine Geschichte der
Kämpfe um die Freiheit und die Unabhängigkeit der Stadt
gegen die Herrschaft der Bischöfe und die Unterwerfung
unter die Krone.

Die Geschichte der Stadt ist in der That eine Geschichte der
Kämpfe um die Freiheit und die Unabhängigkeit der Stadt
gegen die Herrschaft der Bischöfe und die Unterwerfung
unter die Krone.

Die Geschichte der Stadt ist in der That eine Geschichte der
Kämpfe um die Freiheit und die Unabhängigkeit der Stadt
gegen die Herrschaft der Bischöfe und die Unterwerfung
unter die Krone.



I.

Bündniß zwischen den Grafen von Wied, Katzenellbogen und Nassau, so wie einigen andern Edlen.
(1379.)

In Gods Namen Amen. Wir Wilhelm Grave zu Wyden, Wilhelm Grave zu Katzenellbogen, Johan Grave zu Nassaw, Eberhard Grave zu Katzenellbogen, Walraech Grave zu Nassaw, Wilhelm Probest zu Uche, Herre zu Iffenburg, Erkennerus Herre zu Rodenstein, Ulrich von Croneberg, Witzdum im Rhingaw; Johann von Croneberg, Johan von Riffenberg, Walther von Croneberg, Rudolff von Wassenhusen, Friederich von Riffenberg, Ritter; Cunc von Riffenberg, Franck von Croneberh, und Wolff von Wassenhusen, Edilknecht, bekennen uns alle semelichen, und unser iglich besonder öffentlich an disem Brieff, und tun kunt allen den di in sehen oder horen lesen, daz wir mit wohlbedachtem mute eindrechtlichen nach Rat, und nach sunderlichs Friedes und voltat willen uns verbunden und vorbrieffet haben, verbinden und vorbrieffen uns an disem Brieff mit unsern Frunden, die in disem verbunde mit uns sin, oder noch zu uns kommen mogen, darinn dy auch ire Brieffe, Globe, und Lyde geben und tun sullen in alle der masse als diser Brieff vorwiset ane gewerde.

I.

Also daz unser keyner wider den andern nicht tun sal mit Worten oder mit Wercken, dann unser eyner sal den andern und daz sine getruwelichen beschuren in diser Zyt als lang unser vorbunt stet, ane geverde.

II.

Were auch daz unser eyner dem andern ichts not were oder wurde, ane alleyn daz an Lehen, Erbe, und Eijgen treffe, der oder di sullen daz brengen an dye dy wir daruber gekorn haben, dye sullen dem ader den gein deme ader den den dez not ist vorboten gein Wissebaden, oder an eyne andere Stad wor dy die wir daruber gekorn han duncket dez es dem oder den bequemlich sye, by viertztagen darnach allernest als daz an sy bracht wirt, vnd die gutlichen oder rechtlichen voreynen by dem nehesten mande als sy daz vordort han, und waz dy die wir daruber gekorn han darzu bedorffen und verboten dy in disem verbunde sin oder noch darin kumen, dy sullen darzu riten by den den eyden und gelobden als wir getan haben als dicke des not geschit, an geverde, und das helffen richten daz daz gescheyden werde, und wy sy daz scheyden und daz sal eyner dem andern tun und behalten an verzug und an geverde, und welcher dem andern daz uzget und nicht enheldet oder tut der sal riten in daz Sloss zu Wissebaden oder in eyn ander Sloss darin der gewiset wirt von denn dryen dy wir daruber gekorn haben, oder mit iren brieffen bey viertzehen tagen darnach allernest, als die oder der daromme von den dryen gemant wurden, und darus nicht kumen die oder der en habe daz gekort by den Eyden und gelobden als wir getan han, und welcher des ufset deme oder den sullen wir beholffen syn uff den oder die getruwelichen als lange bis deme, oder den widerfert als sye gescheyden syn, als dicke des not geschyt ane geverde.

III.

Were auch daz unser einer oder mer dye in diesem vorbunde sin zu ymanden, wer daz were, der in diesem vorbunde nicht en were ichts zu zusprechen hette, der oder dye sullen daz brengen an dy die wir daruber gekorn haben, dy sullen deme oder den ze stund darumme schriben als daz an sy bracht wirt, und den tage muten daz sie deme oder den darumme freuntschaft oder Recht widersaren lassen; mag in des dann nicht widersaren, so sullen wir die in diesem vorbunde sin, deme oder den des not ist fort helffen wy uns die dy wir daruber gekorn han, heissen daz wir deme oder den helffen sullen, aue geyerde.

IV.

Were auch daz wir bey diesem vorbunde zu Crige quemen und unser gefellen niderlegen, gefangen wurden oder Sloss verloren, da Got vor sy, darnach en sullen wir uns nit wider sunen, verworren, noch Friden semelich oder besunder, wir haben danne die ersten gefangen geleidiget, und dye Sloss wider erkriget, es en were dann daz wir gefrit oder gesunet wurden nach der Räte und willen, dy zu der Zyt uber unser Eyndrechtikeit geboren sint.

V.

Geschee es auch daz uns Got glucke gebe, daz wir Sloss gewonnen oder Lute fingen, den Frumen sullen wir teylen, noch man zal der Lute dy wir danne izu der zyt in dem Belde hette, vills aber darinn under uns zweyunge, bez sullen wir blibe, by den dryen dy wir ubir uns eyndrechtikeit gekorn haben.

VI.

Burden wir auch mit Crige begriffen daz' dise jar unsers buutnisse vorgangen und us weren, so sol doch ye dis

brieff und vorbund in aller siner macht und crafft, bliben als lange biß daz der Erig gesunet wirt nach der willen dy wir daruber geforn haben, ane geverde.

VII.

Wir wollen auch daz alle unser Sloss die wir itzund han oder noch gewonnen mugen, uns allen uff sin nach beyffe der dryer dy wir daruber geforn haben wo wir daz mit Eren getun mugen, ane geverde.

VIII.

Auch sullen wir alle Jar zwien Cappitel halben und haben, mir namen jerlichen sullen wir alle, und unser iglicher besunder mit den Eyden und gelubden dy wir getan haben uff den nehesten Suintag nach sant Andree tag zu Wiesbaden, uff den nehesten Suintag nach dem heyligen Pingstage zu sente Gewere zu Cappitel syn: es en were dann daz daz unser eyne oder me cheftige not beneme, daz sal der oder dy sich ouch entsinnen mit Erbir Botschafft und iren offen briffen als recht ist daz daz also sy, und sal der oder dy ouch ir Gelt zwyseldecklich dare senden ane vorzug und ane geverde: Duchte aber dy drye daz umb not unser Gesellschaft daz Cappitel zu etlicher zyt an andern steten nutzlicher und bequemlicher were nach gelegenheit der sachen die vorhanden were, so mugen sy daz Cappitel an eyn ander Stad bescheyden, und sullen ouch daz einen Mond bevor allen Gesellen schriben und vorkuden, dahyn sullen wir dann komen zu Cappitel in alle der masse als diser Brieff itz wiset angeverde, und sal uff deme Cappitel yder Grefe sechs Guldin, und yder Ritter und Knecht eyen Gulden geben, welcher unser des nit en tete, der sal darume tun und liden waz die drye in tun heysßen an geverde, daz Gelt sal man den dryen antwortten, dy sullen davon in unsern gescheffde zeren, und in allen sachen damit unser bestis tun und furkeren und uns ouch uff den Cappitlen

gud mugliche Rechnunge tun davone, und sal die Rechnunge von den dryen des ersten gescheen ee wir anders keinerley uff den Cappiteln angriffen, und wo in daran gebreche daz sullen wir in nach mugelichin dingen insullen, beubert in auch icht, daz sollen sy uns auch mit Rechnunge uff den Capiteln wider gebin an geverde und welche dy wir auch uber unser vorbund kysen, die sollen ein ganz Jar von eyne Capitelstage uff den andern dabey bliiben, und fallen daz liblichen in truwen geloben und zu den Heyligen sweren, uns iglicher eyne als dem andern gliche Lute zu sin in allen artiklen, in aller der maß als herfur und hernach geschriben stet, an arglist und an geverde.

Und wie uns dy drye entscheyden und waz sy zwischen uns stellen und sezen und nach dem Eyde und Gelobten, dy sy uns getan haben oder tun, daz sollen wir stete halten und sal sy darumb uns keyner uswissen, straffen ader bedencken mit worten ader mit werken welcher uns daruber teden solden wir halden meynedig Truwelos, und Erlos, und us unser Gesellschaft tun.

Were auch ymand der in diß Gesellschaft nit were, der die drye um keynerley sprache ader sazunge, dy uns vorbunt antreffe, argwilligen, straffen, ader uedenwolde, wer der were, oder die weren, wider den oder wider dy sullen wir den dryen getruwelich behulffen sin, daz sy des enthalten werden, wy sy selber erkennen, daz wir in helffen sullen, ongeverde.

Und ye uber ein sullen wir dy uff daz Cappitel komen, wider dry kysen, die uns dunket unsern vorbunde nutzlich und gud sin, und welche wir auch kysen dy sullen daz tun und nit widersprechen mit den Eyden und Gelibden, die wir getan haben, und als hiervon geschriben stet ongeverde.

Und welche Grave, Herre, Ritter, ader Knecht selber uff daz Cappitel nit enkomen, der sal tun als hy oben geschriben stet, on geverde, und sal auch liden waz dy dry er-

kennet, daz he der gesellschaft zu eyner pene, darumb tun sol on geverde.

Was wir auch in dem Cappitel reden, ader raten, daz sullen wir alle und unser iglicher besunder helen und vorswigen, waz zu vorswigen stet mit den Eyden und gelibben, die wir getan han, man gebe dan eyne urlaub dazzusagen, on geverde.

Were es auch sache daz wir in disem verbunde zu Erige quemen, also daz wir zu teglichem Erige Lute legen musen, so sal yeder Greve viere mit Glenen yder Herr zwen, und yder Ritter ader Knecht selber, oder ejnen der darzu tauglich mit ejner glenen schicken und legen uff unsers iglichen kost und vorlust wohnne dij drie wisent nach gelegenheyt des Eriges der vorhanden were.

Und were es sache, daz wir mer bedorfften wy es dan dij drij setzen und heissen, dem daz der Erig gelegen were, also sulde unser iglicher nach sinem mugen tun, darzu, daz billich und zitlich were an vorzug und ongeverde.

Wen auch daz uns mer Erige antreffen dan eyner, und zweyunge undir uns wurde, also daz er ader dij dye die Erige antreffen hilffe gyschen, und iglicher meinte, daz man im ne zu dem ersten helfen sulde und Volg legen, daz sullen aber dy drie vor sich nemen und uns gesellen darzu vorboten, so sy ir meijste haben mugen, und wij sij danne die hulffe setzen, also sal sij bliiben und vor sich gen.

Und was unser eijner gewar wurde, daz man andern schedigen wolde, der sal daz rechte warren, und selber daz zutun und getruwlichen helfen weren, glicher wisse, also ging es iju selber an, als ferre er daz mit eren getun mag on geverde.

Auch ist gered were es sach, daz unser einer dem andern, ader einer der in disem verbunde nicht en were, uns einem icht schuldig were, daz redlich und kuntlich schult were, so mag ejner um sine schuld pfenden, und sal auch mit den pfanden

pfentslich gebaren ader keinerleij trechtigkeit, darin wij dan die drije erkennen, und uns heißen mit den pfanden tun an widerrede, und on geverde.

Auch sal unser Vorbunt und Gesellschafft an gen uff huzigen Tag also datum sprichet diß Briffs, und sal weren von Winachten nehest komenden usgehenden heyligen tagen uber dry ganze Jar nehest komet nacheinander.

Und hybey zu eyne warzeychen und irkenntniß sal uns iglicher der Ritter eyn guldyn, und der knecht eynen silbernen Lewen an yme tragen, und welches tags uns eyner den andern des zeychens an ym nicht trage sihet, und bindet, so sal in der andir pfenden fur eyn Turnos, und den Turnos sal er den armen Luten geben in sent Sorgen Ere ongewerde.

Auch ist gered, were es sache, datz ymant eyne unsern Gesellen icht neme, datz falle er brengen an dy drye die sulsen dan den, der datz gethan hat zu stund vorbotten datz er datz kere ane vorzug by acht tagen: tete er den nicht, so sal er in keynen unsers Herrn Sloffe oder anders unsern Gesellen Sloffe weder furwurte, Fride noch Geleyt haben dar affter datz yme dy name vorkont wurt ongewerde.

Wir geloben auch alle seimlich und besunder bey dem verzescribenen eyden und gelubten, wen unser gesellen undir uns kysen uber unser eintrachtigkeit und Vorbunt, datz der ader dy datz zu stund tun sullen, un alle widerrede und geverde.

Were es auch sache, datz ymant uber unser gesellen eynen ader mer mit unrecht gewalt zyhen wolde oder besetzen wolden datz sullen wir alle alsbalde wir des gewahr werden, truwelichen und ernstlichen helfen weren, als were wir datz mit eren gethun mugen ongewerde. Es en were dan datz der ader dy ires Rechtes nicht blieben wolden, an den dryen die wir uber unser verbund geforen haben. Were auch saches datz unser keyner were, dy in disem verbunde sint die von Eren wegen uns nit helffen mochten, den, oder dy, sullen wir der

Hulffe erlassen und doch was den oder die drye die wir über unser vorbund gekorn han, darzu heysen thun, daz der oder dy mit Eren thun mogen, daz sullen sie thun ongeverde.

Were auch daz unser Gesellen Dheiner an sin Ere geschuldigt wurde, der sal zu Gelegentlichen tagen riten, und syne Ere vorantworten, darzu wir ime truwelichen helffen sullen, welche des mit thun, so solde in unser Gesellschaft nit sin, und yme nit mer verbundenen.

Were auch daz ymand in unser Gesellschaft kumen wolde, an wen daz under uns kumet, der sal daz brengen an drye, dy sullen danne eyn Capitel bescheyden als sie duchte, daz danne daz zitlichen nutzlichen und gelegenlich were, und welche unser Gesellen uff das Capitel kumen, dy oder ir die meyste menge sullen nuge und macht haben gesellen in zunemen dy unser vorbunde erlichen und nutzlichen sint ongeverde.

Usgenommen in disem unserm Vorbunte unsern Hern den Romischen Konig, des Heyiligen Romischen Riches unsern Hern, und anders wenne wir zu dir zyt vorbunten sin, mit Eyden geloben und brifen wider die wir uns nit verbunden, und sal doch uns dkeyner wider den andern nit thun mit worten oder mit wercken sunder unser eyner sal den andern, die in disem Vorbunde sin getruwelichen Leysten, warten, and werte dingen, wo yme daz an lip, an Ere, an Gut get, und der, oder die des tage getruwelich leisten, wo des not ist, und unser einer dem andern getruwelich sin behulffen und bey yme bliben ongeverde.

Dernach ist gered, were daz der dryer eyner oder mer von todes wegen abgunge, oder uswendige Landes quemen ongeverde; so sullen dy oder der dernach ist, oder zu stund allen vorzug eyn Capitel machen, und uns daruff vorbotten und beschriben, und sullen wir auch nach den Eyden und Gelibden als vorgeschrieben stet daruff kumen, und welche daruff kumen, dye oder ir der mersteyl die sullen nuge und macht haben einen andern oder andre andes oder der abgegangenen

Stad kysen und setzen dy sy duncket unserm vorbunde nutzlichen und gut sin, der, oder dy, sullen auch schweren und geloben und uns ire brife geben also vorgeschriben stet und sol daz sin als dicke des not geschicht ongeverde.

Auch ist gered were daz dy drye izund sint, oder dij die noch geforn werden, als vorgeschriben stet eyner oder mer in unser geschefte kundlichen schaden nemen, den sollen wir yme oder in keren oder entlegen nach muglichen billichen dingen ongeverde.

Und als dy vorgenannte drye uns gelobet und geschworn haben alles daz vorgeschriben stet, und sye uns des ire brife gegeben han, daz sy dasselbe auch tun und behalden sollen, als auch das die tun sollen, dj man nach kysen wirdet.

Alle dise vorgeschribene stücke, Punkte und Artickel und ir iglichen besunder haben wir obgeschribene Grave, Herrn, Ritter, und Knechte alle sementliche und besunder in gutem truwen gelobet und mit uffgeretzten henden zu den Heyligen geschworn, stete veste und unverbrechlichen zu halden usgescheyden, in allen disen vogenannten sachen alle arglist und geverde: Dez zu urkunde han wir alle dij vorgeschriben sten, unser iglicher syn eigen Insigel an disen brif gehangen, der geben ist zu Wissebaden uff den nesten Donnerstag vor sant Gallentag des Heyligen Wichtigers Gottes, nach Cristi Geburt tusent dryhundert und in den nunen und sibenzigsten Jar.!

II.

Schieds-Urkunde in dem Ehrenstreite Graf Bernhards von Nassau mit Graf Hermann zu Neuenar und Mors. (1550.)

Zu wissen, Als sich Unwillen erhaben vnd bisshierher ein Zeitlang erhalten, zwischen den Wolgebornen Bernharten Grauen zu Nassaw Herrn zu Beylstein Churfürstlichem Hoffmeister des Erzstifts Collen an einem, vnd dan Herman Grauen zu Morsß Hern zu Bedbur 2c. am andern thail, ezlicher verlauffener Wort halben, So sich zwischen den Pattheien begeben vnd zugetragen, vff die Zeit als der Hochwürdigst fürst vnd Herr Adolff Erzbischoff zu Coln vnd Churfürst 2c. seiner Churfürstl. Gn. Juritt vnd Huldigungstag In der Stadt Collen, Mantages nach sanct Jacobstags den 28. des Mon. Julij dieses 50sten Jars, altem löblichen gebrauch nach gehalten, das wolgedachter Graue Hermann von Neuenar, mit dem Durchl. Hochgebornen fürsten vnd Herren, Herrn Wilhelmern Herzogen zu Gülich, Cleue vnd Berge 2c. zu Collen Ingeritten, darumb wolgedachter Graue Bernhart von Nassaw hernach im Churfürstl. Gemach vnd Chammer zu Collen in Beysein Gr. Wilhelmis von Nassaw vnd graue Diten von Schauenburg wolgedachten graue Herman von Neuenar scherzweise, als der sich mit wolgen. Grauen Herman woll vermöcht, angesprochen vnd gesagt, Warumb er nit auch

mit seinem gnedigsten Herrn Ingeritten. er sey ein Mammaluck, hab sich der Collnischen verleucknet, da hab Gr. Herman von N. gesagt, Er sey von seinem gnedigsten Herrn nitt beschrieben worden, sonst wollt er auch kommen sein, Derenhalber mit seinem gnedigen Herren von Göllich Ingeritten, Also ist es damalls auch schimffsweiße vffgenommen, verstanden worden vnnnd dabey geblieben, vnnnd kein theill dem anderen Zichts vor vnguerth gehalten, Aber den andderen tagk nach mit tag als der tantz angefangen, hadt Gr. Bernhardt als Churfürslicher Hoffmeister aus seines gnedigsten Herren. Venech dem Statthalter von Gellern ein vordantz geordnet, vnnnd die Wolgebornnen Graf Johann von Schauwenberg vnd Graue Bernhartenn von der Lippe gebetten, das Eye dem Statthalter fürgedantz, gen anderen Dantz hab er seinem gnedigen Herrn dem Hertzogen von Göllich verordnet, vnd wolgedachte zwen Grauen abermals des vordantz halber angesprochen, die sich der müede beclagt, Also sey er Gr. Bernhart vunder den haufen gegangen, vnnnd Gr. Herman von Neuwenar mit diesen wortenn angesprochen, Lieber schwager die anneern sein alle effen ganugen, Ich bitt euch, wollen doch rin gueten Gesellen zu euch nemen, vnnnd meinem gn. Herren von Göllich vortantzen, dan es ein schandt, daß man seinen J. Gn. nit fürtantzen solt, Solichs hadt wolgedachter Gr. Herman, der ein guten Drunk gehabt, abgeschlagen, vnnnd die vorgemelte Wort wieder erholt vnnnd erneuert, mit zornigen Worten zu Gr. Bernhartenn gesagt, Ir wollen mich alleweg schelmen vnnnd schmechen vnnnd habt mich ein Mammalucken gescholten, Ir solts liegen (lügen) wie ein schelm vnd Bosphicht, Daruff sich graue Bernhart gleich verantwort vnnnd gesagt, Lieber schwager, Ich hab nhr schertzweiß geredt, wie ein guth freundt mit dem andern Pfllegt zu scherzen, vnnnd hab es nit vbel gemeint, damit von Jme gegangen vnnnd diese wort zu genueth gesucht, Vnd dieweill Sy Jme In Churfürsil. Dienst des Hoffmeister Ampts beschehen, Hochstgedachtem seinem gn. Herren dem Erzbi-

schonen zu Collen vund Churfürsten 2c. Clagendt furgebracht, vund doch daneben auch nit vnderlassen, wolgedl. Gr. Herman von N. hernach der Weltbestallung vund deren Ordnung nach durch den Erbmarschalcken den wolgebornen Gr. Johann von Keyf-ferseidt vund den Hoffmarschalcken Wilhelm Hassen beschickt, Was sein Lieb mit sollichen Worten gegen Gr. Bernhartent gesinnet, Hatt Gr. Herman durch die Marschalcken Gr. Bernhartent zur Antwort geben. Er wisse mit Ime nichts zu thuen. Wo aber Gr. Bernhart mit Ime zu schaffen haben wöll, So sey Er ein Graue des Reichs, vund Ime zu Recht woll gesehen, mit viel mehr wortten wie die ergangen, Wolle Graue Bernhart die zwen Marschalcken reden lassenn, dan er sie weder mindern noch mehren wöll 2c. Aber Graue Herman von N. hatt sich dannoch hernach gegen Gr. Wilhelm von Nassaw bekendt, das solliche Wortt auß bewegnuß des gueten Drunks (wo er Sy geredt haben solt) muesten herglossen seyn, vnd Gr. Bernhartent damit In keinen wegk wöll geschmecht haben, Mit vnderthenigster verwilligung, das Hochstgedachter Erzbischoff zu Collen vund Churfurst die sachen gnedigst mochte vffnemen, Sye gegeneinander nach gnedigster vnderhandlung zu uertragen, Welches Gr. Bernhart von N. seinen Churfürstl. Gnaden, Auch dem durchl. Hochgebornen fürsten Herren, Herrn Wilhelm Hertz. zu G. vund den Wolgebornen Gr. Wilhelm von Nassaw vund Gr. Wilhelm von Neuwenar zu vnderthenigsten Ehren vund Gehorsam, Auch freuntlichen gunsten in der guete zu handeln auch vbergeben, das demnach der Hochstgemelt furst vund Herr, Herr Adolff Erzb. zu C. 2c. — Mir Wilhelm Gr. zu N. C. B. vund D. 2c. die sachen gnediglich zugestalt, committirt vund beuolen, von seiner churfurst. Gn. wegen, Auch für mich selbst Sy guetlich miteinander zuuereinigen, derenhalber hab Ich als der Vatter vund Better, der sollichen vnwillen zwischen den Partheyen, als auch schwagern vund freunden nit gern gesehen, vund sonderlich auß Churfürstl. Beuelch mich quelllicher Handlung vn-

dernommen, vñnd die sach bey beidentheilen durch freuntliche guetliche vnderhandlung, so Ich bey Jedem Insonderhait mit allem vleis gebrauch, so weit gebracht, daß Ewe Hochgedachten meinem gn. Herrn Erzh. zu Collen zc. zu vnderthenigsten ehren vñnd gehorsam, vñnd mir zu freuntlichen gunsten Ir gegeneinander gefasten vnwillen nunmehr gutwilliglichen vffgegeben vñnd fallen lassen, vñnd sich In gutlichkeit begeben, doch das sollliche guetliche Handlung vñnd versöhnung beiden Freun Liebden Jetzt oder kunftig In alle wege an Glimpff, Ehren, vñnd wolfarth ungefarlich vñnd aller Dinge vnuerletzlich sein, pleiben vñnd verstanden werden soll, Dieweill Ich dan von wolgenanntem meinem freuntlichen Lieben Sohn Gr. Herman von N. gehört vñnd genugsam verstanden, wie er frey offentlich bekennet, daß sein Lieb den auch wolgem. meinen fr. lieben vettern Gr. Berharten von N. keineswegs wolle Iniuriirt noch geschmecht haben, Sey auch dessen nie Eins fürhabens noch Willens gewesen vñnd noch nit, dan sein Liebde von Gr. B. als von einem wolgebornen Redlichen Grauen des Reichs. Darfür er Ine halt nichts anders wisse, dan alle Ehren Liebs vñnd guets, wer Ine auch leidt, das er s. Ibd mit einichen Wortt erkurnen, verlezgen oder schmechen sollt, Sonndern wo er dieffe obgem. Wortt geredt haben sollt, muste solllich auß guetem drunch hergeflossen sein, dauon er kein Wissens trage, wolt Ey auch nit anders gemeint noch verstanden haben, vñnd da Ey Je von Jemandt vngemesser oder harter verstanden weren oder wurden, So were es doch seiner Liebden gemueht vñnd maynung dermassen nie gewesen, auch noch nit, Wolt auch dessen wolgedachten Gr. Bernharten hiemit entheben vñnd vor meniglichem, so oft es von notten, bekant sein, So hab Ich Gr. Wilhelm von N. zc. alls der guetlich vñnderhandler nit konnen ermessen, daß sollliche Worth einichem Theill an Ehren vñnd glimpffen In einichen Wegē schedlich, nachtheilig noch verlezlich sein konnen oder mogen vñnd derothalben beide Ihr Liebden guetlich vñnd fruntlich mit einander vertragen gericht und geschlicht, daß Ey

zu beiden seitten Frey gefastet widerwillen haben gar vnd
gantz gegenn einander fallen lassen, Sollen vnd wollen auch
der verlauffener wort von beiden Partheien bescheen, gegenein-
ander zu ewlgen Zeitten funden vnd tagen in vngueten nymmer-
mehr gedencken, Sonnder einander furohin, wie zuuor alle ehr
Lieb vnd frunttschafft erhaigen vnd beweisen, vnd hiemit
also dieffer zwitracht gar vnd ganz gericht, geschlicht vnd ver-
tragen sein, wie sie mir solichs bey Frey graflichen Ehren ver-
sprochen vnd zugesagt, vnd Jeder zu bekreftigen desselben sich
mit eigener handt vnnterschieden sein eigen Ingesiegell gehanngen
an dieffen vertribsbricff, zu warem Bekunth hab Ich Wilhelm
Gr. zu Nassaw ic. mein Ingesiegell neben Frey Liebden auch an
dieffen Bricff gehanngen, doch mir vnd meinen Erben ohn
schaden, der geben ist vff Sambsttag nach allerhailigen tag den
achten Nou. Als man zalit von der gepurt Christi v. l. H. vnd
Seligmachers 1550. Jare.

III.

Schiedspruch Graf Dieterichs von Loon in der Streit-
sache Adelheids von Bianden und ihres Sohnes
Johann von Nassau mit den Herren von Heiger.

Wir Diederich Greue zu loen alleyne eyn oüermant ge-
wiltkurt in den sachen, als vmbden vflouf freich in zweyhunge
die geweist is, tusschen unser Nichten vrawen allehde Gre-
uinnen zu Nassauwe Johanne Greuen zu Nassauwe vnser ne-
ben irm Soen Fren landen, Fren luyden, Fren Amptluyden,
Fren dieneren ind iren helseren vf die eyne syte, Ind heren
Euerharde van heiger deme Jungen Ritter, Johanne van heis-
ger synen broder, Heidenriche ind Diederich synen soenen Fren
dieneren ind iren helseren vf die ander syte. Na den ver-
burgden soenbriueu. ind Sonen die sy vnder In vff vns ghe-
geuen ind gemacht haent, Ind na den ansprachen ind we-
derreden als sy vns van beiden syten beschreiben haent ghe-
geuen, sprechen wir vf vnser eit dese nageschreiben red vur recht
als wir gewiset syn ind vns oich seluer recht dänket, Ind
zu eirst als vnse vurg. Nichte ind Nebe schuldigent heiden-
riche van heiger, dat he in eyne sone in truwen geloest haue,
ind zu den heiligen gesworen, vf den lantgreuen van hessen
ind haue des syne offen briue dar vff gegeben, die de selue..
lantgreue ind Greue philps van Solmze ouer in besegift
haenen ind heidenrich dar uff geantwert haet he bekenne der

Sonen, abir die Sone wurde gereit zu cynre vffgander zyt dit In der Lantgreue ende seulde geuen binnen cynre zyt Doe rome des neit geschaege do griffe he weder an. Dar of sprechen wir vur als vnse vurg. . Nichte ind Neue eyne Sone gewisen mit brienen, die der Lantgreue van hessen vnd Greue phlips van Solmze ouer in besegilt haen, ind dat de breif geyne vffgaende zyt gereit wurde sprechen wir vur recht, dat heidenrich die Sone billich heldet ind wa he die Sone oueruaeren haet dat he da an vnrecht gedaen haet Ind wat schaden he ind die syne vnse Nichte ende vnfen Neuen vurg. ind den iren, dar bouen gedaen haet, den sy kuntlichen bewysen als recht is, dat he in den schaden billig keren sal aen wederrede ind sal vich desen — — — vmb die Sone brugge richten ind keren zü irst an e man an geyne pünteme — — — Soenbrienen als sy der Sonen van beiden partien an vns bleuen sint *).

Item vmb die schuldinge dat vnse Nichte ind Nebe heidenriche schuldigent, dat eyn ire arme lude hoenre geuangen hedde in irem lande ind dat heidenrich die hoenre ind die gezauwe **) Wechen neme Ind do vnse Neue do heidenriche da vmb bedaedingde dat heidenrich — — — do obil handelnde ind heiff in leigen ind sloech in dar zü an den hals Da sprechen wir vur recht, kan vnse vurg. Nichte adir Neue erwisen, dat heidenrich also mit In geuaren were ind vnfen neuen veül gehandelt, ind geschlagen haene, dat he vnfir Nichten ind Neuen das billich kered, wie ho he abir das keren sal, dat sal an vns . . Greuen van loen staende

*) Diese Stelle war aus dem schadhafsten Original nicht mehr zu ergänzen. Gleiche Bewandniß hat es mit den hin und wieder noch vorkommenden Lücken.

**) Die Garne oder andere Geräthschaften zum Fang der Feldhühner.

bliuen, kände aber heidenreich mit besser kuntschaft gewisen dat he is vnschuldig were, so laessend in vnse . . Nichte ind Nebe billich gendegen.

Item als vnse Nichte heidenriche schuldiget, dat he ire knecht ind arme luyde wünt geschlaegen haeuē, iren armen luyden ir huys vff gebrochen ind genommen haue, ire plundersen ird huysraet, ind dat verkauft ind verdaen haue ind sulchen vngenoich in irme dael gedreben haue, da sprechen wir wilscherhande schaden ind ouerlast vnse . . Nichte erweisen kan, den heidenrich an den iren gedaen haet dat he ir den schaden billich kered, Heidenrich kunne dan gewissen mit besser kuntschaf dat he des vnschuldich sy.

Item als vnse Nichte heidenriche schuldiget, dat he in arme *) lande vff der straessen genommen haue iren luyden ind vich andern luyden, Da sprechen wir, wa vnse Nichte heidenriche des erweisen kan, dat he dat billich kered Heidenrich kunne dan gewisen mit besser kuntschaf dat he is vnschuldig sy.

Item als heidenrich van heiger vnse burg Nichte in Neuen schuldiget Die luyde van heiger leiffen ouer In ind weulden in ermorden, Ind na der Antwerte als vnse Nichte ind Neue darof antwerdent, wie heidenrich sy geschädiget haue vaste ind groes vur ind na, ind sy geroubet ind gebrant haue nacht ind daege ind maenchen grossen schaden gedaen haue, In des als he zu den heiligen gesworen haue weder vnse burg. Nichte neit ze doen ind verbuntnisse mit ir haue, ind sy neit ervolget adir erclaaget in haue, vur den die zu deme verbuntnisse gehoerent, Ind als die bes-gelde brieue dar op sprechent, ind ir vich neit intsaegt in haue, Da sprechen wir vur recht, kan vnse burg. Nichte erweisen Dat Heidenrich zu ir gesworen haue ind verbuntnisse mit ir haue wilscherley schaden he adir die syne vnser burg. Nichten obir den iren

*) ihrem.

odir vnser Neuen vur adir na gedaen haet, den sy kuntlichen erwisen kunnen als recht is, Dat in Heidenrich den schaden van rechte sal keren, Heidenriche kunnt dan gewisen mit den die dar zü gehoerent dat vnse burg. Nichte ervolget ind vserclaaget hedde an den die zü ihrem verbuntnisse gehoerent, ind sich also bewart hedde dat he billich an sy grysen seulde Hedde vich vnse burg. Nichte adir die ire heidenriche schaden gedaen in des als sy vich des neit ervolget ind erclaaget hedde an den die zü ihrem verbuntnisse gehoerent, Ind heidenrich dat erwisen kunde mit guder kundschaft als recht is, wilschen schaden he dan erwiset de eme gescheitwere, dat eme vnse . . . Nichte vich den billich kered, vffgescheiden den schaden den is naesten artikel her na besaaget.

Item vmb die schuldinge als heidenrich vnse burg. Nichte ind Neben schuldiget, dat ire vrunt eme syne knechte daet hauen geschlaegen, ind syne henrte ind pert angewinnen, In des als vnse Nichte zü eme gesworen haecue Ind vnse Nichte dar vff antwerdet, Heidenrich de brente sy ind hette ir genomen, in des als sy eyne Sone mit eme hedde, die he in truwen gelost ind zu den heiligen gesworen hedde, ind deme schaden ind der Namen voelgden ire vrunt na, Da sprechen wir vur recht kan vnse burg. Nichte gewisen dat sy heidenrich gebrant ind geschadiget haecue binnen der Sonen, ind dat ire vrunt deme schaden ind der Namen na voelgden, ind sint ire vrunt also an heidenrich comen mit der volge, ind an die Name, e dat heidenrich in sin behalt queme, ind is heidenriche da syn knecht doet bleuen vff haet he da eyncherleye schaden genomen dat vnse Nichte noch ire vrunt da an neit vnrecht gedaen en haent ind vnse Nichte Heidenriche dar vmb neit schuldig in is.

Item vmb die schuldinge als heidenrich schuldiget dat dorp van vroenhusen, dat sy in gezezen haecuen he haecue yn ire küe verraden, ind dat dorf spricht, dat sy in des neit gezezen in haecuen. Dar vff sprechen wir wa he sy des neit erwisen en

kan mit kuntschaf als recht is so steyn die van vroenhufen mit irre vnscholt da vur.

Item vmb die schulduuge als Heidenrich vnser Nichten schriber schuldiget, dat he in ind synen vader eyns vffsatz gezege haue, Dat he in ind vnser Nichten vrunt ermorden weulden, Ind de selue schriber dar vff antwerdet, he sy vmb die sache, van hyme vader ind van eme gescheiden, mit deme rechten so wie die Burchman dar vmb gewiset haent, ind haue in dat allit gedaen Dar vff spreken wir, wa de schriuer gewisen kan, dat he mit burchmanne vrdeile van in gescheiden sy. dat eme heidenrich da an billich sal laessen genoegen.

Item vmb die schulduuge als heidenrich schuldiget, dat syn knecht gedrunge sy dat he vurreden moesten dat he weder vnse Nichte neit doen en seulde Dar vff spreken wir dat vnse Nichte vff des knechtis gelosnisse weder verzien sal.

Item vmb die Schulduuge als heidenrich schuldiget vnser Nichten vrunt haueu eme vur gedinghe gereit innddes en sy eme neit worden, ind haue des schaden genomen, Dar vff spreken wir, kan heidenriche erweisen mit guder kuntschaf als recht is, dat eme vnser Nichten vrunt vur süllich gedinghe gereid haueu. dat si eme billich halden solen, dat si eme dat billich haltend, wa he vich des neit erweisen kann mit guder kuntschaf als recht is, wen he dan des zyet de mach mit syne vnscholt dar vur staen.

Item als heidenrich vnse Nichte schuldiget sy haue in straessenroubers gezege ind haue eme da an vnrecht gedaen Da spreken wir haet in vnse Nichte straessenroubes gezege des sy in neit erweisen kan dat sy eme die wort dan billich kered, wa sy in abir erweisen kan, so sal he ir keren als vurschreuen steit.

Item als he vnse Nichte weder gezege haet sy haue vich straessen geroubet Da spreken wir vich, wa he vnse Nichte erweisen kan mit guder kuntschaf als recht is, dat sy straessen geroubet haue, da sy eme billich van keren soele, dat

sy eme dat van rechte kerend wa he sy aüer des neit erweisen kan, so is he vnser nichten wandil^{*)} schuldich vmb die wort die he ir zu den eren gesprochen.

Item als vnse Nichte heren Euerharde Johanne heidenriche ind Diederiche schuldiget vmbgelt dat sy ind ire brunt deme trebere irme armen manne aüedringen, Sint deme dat die Sone zu Marburch vur deme Lantgreuen gered wart, Da sprechen wir kan vnse Nichte gewisen als recht is, dat irme armen manne eit aüegebrüngen sy Sint der zyt da die Sone gered wart, dat sy ir dat billich kerend.

Item als vnse Nichte die van heiger schuldiget vmb Conen irs broder Burchleen, dat sy dat vffbueren als sy des neit intfangen in haeu. Da sprechen wir, dat die van heiger vnser Nichten dar vmb billich vur iren mannen zu rechte schynt.

Item vmb die schuldinge als vnse Nichte die van heiger schuldiget vmb deinst van den dorfferen Dreissildorf in Lutzeln Ind vmb die ouername bouen ire Summe gelds ind vmb ander stücke, Da sprechen wir dat die van heiger ire brieue voeren solent bi vnse Nichte, ind bi ire brieue ind wie die brieue vff die dorff sprechent dat ir eylich deme andern dat billich heldet, Ind kan vnse Nichte dan erweisen dat die van heiger eit ouerhaeu haent, of anders mit den dorfferen geworuen haent nan die brieue haltend, Dat sy vnser Nichte dat billich kerend.

Item vmb die geuancgen van beiden partien die solend in unser hant stande bliuen, als die veede dar vmb oich vff den lantgreuen verbassit ward.

Item als die van heiger vnse Nichte schuldigent, dat iren armen luyden gedinghe^{**)} aüedringen sy dat gered were dat id seulde syn bliuen staende, bis dat die Sone gesacht wurde.

*) Ersaz, Genugthuung.

***) Gedingnis, Brandschazung.

Da spreken wir, wa die van heiger erwisen kunnen als recht is, dat in dat gescheit sy, dat man in dat billich kered, vnse Nichte kunne, dan gewisen als recht is, dat dat gedinghe vur vnwiset were e dan die Sone gereed wurde.

Item als die van heiger vnse Nichte schuldigent dat in ir korn getrat wurde binnen des dat de dach zu Marpurch was Da spreken wir sint deme mael dat geyn vrede zu der zyt en was, dan die zum deme dagege reden dat vnse Nichte in dar vmb neit schuldlich in is.

Item als die van heiger schuldigent do sy her Johan van wildenberghe vnergriffe mit kuwen dat du heidenrichs van hilligenshusen helpere da mede weren, in sy doch mit heidenriche zu der zyt geveit weren, Da spreken wir kunnen die van heiger gewisen als recht is, dat heidenrichs helpere da mede geweist syn da in gnomen sy als sy mit heidenriche geveit weren, dat man in billich ire anzal kered die in worden is Dich als sy den Schultissen van heiger argelist dar vmb schuldigen, willen sy in der neit erlaessen, so mach he mit syne rechte dar vur staen.

Item als die van heiger schuldigent dat die dorf dresil dorf ind Lüzeln binnen beden geschezet syn. Da spreken wir dat man dar vmb neit schuldich in is Si kunnen dan mit brienen gewisen dat id zwoerens vurred würde, dat des neit syn en seulde Haet vich vnse. Nichte den dorfen buyssen beden eyt aue geschezet da haet sy in vnrecht gedaen Si kunnen dan gewisen dat sy recht dar zu Haenen.

Item vmb die Schuldunge als die van heiger sprechent do herman van valkenberghe vnse Nichte gepand hatte Dat vnser Nichten luyde do ire luyde drungen, dat sy do gelt Hermanne van valkenberghe mit in ingheuen moesten, da spreken wir kunnen die van heiger gewisen als recht is dat sy ire kae ledelichen gequitet hadden van hermanne van valkenberg also dat herman vff die gurgen van der anzal verzeich, in sy leedich

saede, ind haent dan vnser Nichten luyde dar bouen ire luyde zu gelde gedrunge, dat man in dat billich kered.

Item als die van heiger sprechend vnser Nichten amptluyde ind luyde, haenen in ir holz af gehauwen binnen vreden ind Sonen Da spreken wir wa die van heiger gewisen kunnen mit guder kuntschaf als recht is, dat in ir holz binnen vreden ind Sonen af gehauwen is, wen sy des erwisent de dat gedaen heit, seit de vnser . . nichten zu verantworten, dat sy in die billich zu rechte dar vmb heldet ind deit in dat keren.

Item als die van heiger Schuldigent Euerhard welder dat he in iren armen man geuantgen haene ind deme genommen e dan he ir viand wurde, Ind anderwerf do he do viand wurde, dat he do deme armen manne eyne vurwerde geue ind neme eme do auer binnen deme vreden. Da spreken wir wa sy gewisen kunnen mit guder kuntschaf als recht is, dat in Euerhard van vnser . . Nichten wegen eyt binnen vreden ind ane vede adir iren luyden genommen haed dat in vnse Nichte dat billich kered.

Item als die van heiger schuldigent vnser — nichten amptluyde, haenen in luyde genommen dit ire alderen ind sy wael her braecht haenen, Da spreken wir, wa die van heiger gewisen kunnen als recht is dat in vnser — Nichten amptluyde, ire luyde auogenoemen haenen. die billicher ir soelen sin dan vnser . . Nichten dat man in da an vurecht gedaen haet ind in die billich wederlaest, man gewinnen dan sy in dinclichen ind gerichtlichen an.

Item als die van heiger claegent, dat vnser . . Nichten vrunt eyn iren helper gheuangen haenen sint der Sonen Da spreken wir, wa die van heiger gewisen kunnen als recht is, dat vnser . . Nichten vrunt iren helper gheuangen haenen, sint der Sonen ind vmb sachen die zu deme freige getrefsent Dat in vnse . . Nichte den helper billich leedich saeget vnse . . Nichte kunne dan erwisen dat de helper weder sy wat

gedaen hedde sint der Soneu of zü andern zyden. dar umb sy in billich halden moechte.

Alle dese vurschreuen punte und artikel sprechen wir Diederich Greue zu loe vñ vñlen eyt vñr recht als vñs heirren ind Ritter vñr recht gewyst haent ind vñs oich seluer recht dñnket ind neit bessers verstaen.

Wort sprechen wir vñf vñsen eit dat vñs alle die artikel van pñnten zu Puntten van artikeln zü artikel alle recht dñnkent in alre wys ind formen. als die heiff Raetman van beiden Partien vñf irren eit gewist ind gesprochen haent, ind semeclichen eyndrechtich worden sint als her na geschreben seint mit ihren Ingesegilen besegilt Ind wir bestaedigen die in eyns ouermans wise ind sprechen die Artikel al mit in vñf vñsen eyt vñr recht want wir vñs geyns besseren verstaen Men alleyne umb die dry artikelen da die seiff Raetman umb gezweyete haent, die wir besñnder berichtet haen als vñf dat leste her na geschreuen is.

Wir Geirlach Heirre zü ysenburgh Herman heirre zu wildenbergh. Ind Euerhard doübe van seilbach Ritttere Raetluyde geforen van den Edelen vnser vñrauwen ind Zñncheirren vñrauwen Alleyde Greuinnen zu Nassauwe Ind Zñncheirren Johanne irme Sone Fren landen ind luyden vñf die eyne syte. Ind wir Greue Phlips van Solmze Johan van linden, Ind Johan kroech van lünen vñf die ander syte Raetluyde geforen van heirren Euerharde ind Johanne gebroederen van heiger ind Diederiche heirren Euerhards sone als umb die Zweyunge die tusschen den burg. zwen Partien is, Sprechen alle dese nageschreuen rede vñf vñsen eit vñr recht.

Ind zu eirst als die van heiger burg. schuldigent vnse burg. vñrouwe, sy haeuē brieue van ir die in neit gehalten ind ouerbaeren syu Da sprechen wir semeclichen haent die van heiger gude besegelde brieue van vnser vñrauwen wa in die ouerbaeren sint da sy dat gewisen mogen als recht is dat man in dat billich kered als recht is.

Item vmb die schuldinge als vnse vrouwe die van heiger schuldiget dat sy ind ire luyde ir ire geforste welke aue gehauwen gerodit ind gefruchtiget haeuē ind iren medemen *) da van intfoert als id ire amptluyde gekummert ind verboeden hedden. Da spreken wir eynmodeelichen, wa vnse vrouwe gewisen kan als recht is, dat die van heiger of ire luyde ir ire welke af gehauwen ind gerod haeuē ind iren medem intfurt, dat si ir dat billich kerend, wa sjs abir neit gewisen kan so mogent die van heiger ind ire luyde des mit demeyde vnschuldich werden.

Item vmb die schuldinge als die van heiger schuldigent, In, ind iren luyden sin kûe schaef ind zegen genomen Da spreken wir semeelichen wa den van heiger kûe, zegen ind schaef genomen sint, van vnser vrouwen wegen dat sy gewisen kunnen als recht is, dat man dat billich kerend, vnse vrouwe adir ire amptluyde kunen dan gewisen dat sy in billich **) genomen syn.

Item vmb die schuldinge als vnse vrouwe die van heiger schuldiget dat ire luyde mit der luyde van heiger eyn gezoch hedden do in heiger kirspil pandis stoent, Ind dat her Euerharde do vner ire luyd veil ind neme in vee ind ander haue ind vnser vrouwen luyde zu sonen drungen ind in gelt angewunen. Da spreken wir eynmodeelich wa die van heiger an dat kirspiel zu heiger ind an die luyde dieffer ghegriften haent, dan id in versat was, ind die brieue dar ouer sprechend ind vnse vrouwe sy dat gewisen, kan dat sy ir dat billich kerend.

*) Medum, eine Naturalabgabe des sechsten Theil des Ertrags eines Grundstücks, welches dem Eigenthümer von demjenigen, dem er das Grundstück zu bauen erlaubt, entrichtet werden muß.

**) in einer rechtmäßigen Fehde.

Item vmb die schuldinge als die van heiger vnse vrouwen schuldigent, vmb luyde die sy zu herberen in der stat sitzende haenen die man in vurbelalde ind scheke, als sie brieue haenen dat in des neit geschein en soele, Da sprechen wir eynmodeclichen, wes die van heiger gude besegelde brieue haent, dat man in die billich heldet, man enkunne dan gewisen mit besser kunschaf dat man sy neit halden en soele, Dich wat die van heiger gewisen kunnen als recht is dat in vnder seluer luyde wegen berichtet sy, dat man in dat oich billich heldet.

Item vmb die schuldinge als vnse vrouwe die van heiger schuldiget vmb eyn gescheit dat sy georne luyde we an sich zeyn (ziehen) en seulden, den si des daeges inne hadden do dat gescheit gescha. da sprechen wir eynmodeclichen wa vnse vrouwe eyn gescheid gewisen kan als recht is dat ir die van heiger dat billich haldent, Ind were ir dat irgen ouervaren, dat sy ir dat oich billich kerend, kunde sjs abir neit gewisen, so moechten die van heiger mit irne eyde dar vur staen.

Item vmb die schuldinge als Johan van heiger vnse vrouwe schuldiget dat ire knechte medem van eme genomen haenen zu Synde an deme dorfe dat sy neit doen en soelden, da sprechen wir eynmodeclich sint deme mael dat Johan spricht he haene die eckere gekauft dat in vnse vrouwe billichen sitzen laest, als de gesessen haet vmb den he dat guet gekauft haet, Si kunne dan gewisen dat dat guet billich medem geuen seule.

Item vmb die schuldinge als vnse vrouwe heirren, Euer harde schuldiget, do eme heiger kirspiel versadt wurde, dat eme do gelt vur zu kunftigen schaden in syne Summe gerechend wurde, ind he des zukunftigen schaden neit geleden en haene, want vnse Vrouwe die scholt bezaelt haene ind die Juden gestoruen syn an den he den schaden geleden seulde haenen. Da sprechen wir vnser vrouwen raetluyde alleyne so wat schaden vnse vrouwe bezaelt haet of an den Juden erstoruen is, van wilscher scholt eme der schaden gerechend wart,

ind des schaeden neit ghegeuen in haet, dat her Euerhard vnser vrouwen billich kered, als veil als eme zū gerechend was na der anzal als verre als he des schaden neit geueu in haet, sint die versakunge brieue vich haldent, of die van heiger me schuld vānden.

Item vmb die schulbunge als die van heiger vnse vrouwe schuldigent Dat vnser vrouwen knechte ire knechte in deme holze ind in den welden ghehangen in geschlaegen haeuē dat sy holz — he — gehauwen haeuē. Da spreken wir vnser vrouwen Raetlyde alleyne, wa vnse burg. vrouwe of ire knechte die van heiger of ire knechte in geynen welden geuangē of geschlagen haent, da sy deil an hatten so sy dat gewisen kunnen als recht is, dat man in da vurecht an gedaen haet.

Item vmb die schulbunge als vnse vrouwe heirren Euerharde schuldiget do eme heiger kirspiel pandis stoenge, dat he da inne Jaers me gelds vf gehauen haue dan die brieue sprechend die dar ouer geueu sint, Da spreken wir Eynmoedeelichen, so wat die van heiger an deme kirspiel me vf gehauen haent, dan die Summe als die Brieue haltent die dar ouer geueu sint, des si veil vf wenig, ind man sy des erwisen kan als recht is, dat her Euerhard vnser vrouwen syn anzal billich kered.

Item vmb die schulbunge als die van heiger vnse vrouwe schuldigent, sy haue sy an iren eygen welden gehindert ind haue in ire welde gefurstit weder iren willen, da spreken wir eynmoedeelichen wa vnse vrouwe die van heiger an iren eygen welden gehindert haet, dat sy dat erwisen kunnen als recht is dat vnse vrouwe dat billich kered.

Item vmb die schulbunge als vnse vrouwe die van heiger schuldiget dat sy iren deirgarden in heiger kirspiel buelich gehalden seueden haeuē. die wile in dat kirspiel pandis stoent, Da spreken wir eynmoedeelichen. haldent die versakunges brieue off dat kirspiel dat sy den deirgarden (Zhiergarten) bu-

lich soelden halden ind wa sy des neit gedaen en haent, dat her Euerhard syn anjal dan billich kered.

Item vmb die schuldinge als Johan vnse vrouwe schuldiget dat ire furster eme eyn pert genommen haeuē in vnser vrouwen holz, Da spreken wir Eynmoedeclichen kan vnse vrouwe gewisen dat Johans knechte in irme holzē gehauwen haeuē ind haecot vnser vrouwen vorster die knechte gepand ind van den penden genomen rechte boesse, als des lands gewondicheit is, dat vnse vrouwe da an neit vnrecht gedaen en heit, dan kan Johann erweisen dat man me van sinen verden genomen hedde dan irs lands gewondicheit is, dat sy eme da an vnrecht gedaen haet ind eme das billich kered.

Item vmb die schuldinge als vnse vrouwe die van heiger schuldiget vmb deinst, de ir van iren luyden geschein soelde zu Burchlichen buwe, zu holzuerungen, zu andern noetdoerften. vmb greslich recht Da spreken wir eynmoedeclichen war deinstis ind Graeflich rechtis ire luyde vnser vrouwen billich doen seulden, wa die van heiger dat verboden ind gewert haent, dat sy vnser vrouwen da vnrecht gedaen haent, ind ir dat billich kered, wa sy des neit verboden in haent ind hat man den armen luyden eit zugesprochen dar vmb binnen der Jaers virst, so spreken wir, dat die van heiger of ire luyde vnser vrouwen da vmb neit schullich in sint.

Item vmb die schuldinge als die van heiger schuldiget vnse vrouwe vmb des hoefgerichts wegen zu heiger dat vnse vrouwe ind ire amptluyde sy da an gedrenget haeuē. vurreter me dan sy billich seulden. Da spreken wir eynmoedeclichen, dat vnse vrouwe van Nassauwe der Schultisse ind die van heiger dar vmb billich daege leistent, in der kuntschaf ind in deme houegerichte in vur den houegenoesen, ind wilcher deme andern dan wat oueruaren heit, id sy vmb gedranck of vmb kouf als sy den schultissen schuldiget, dat ir eyelich deme andern dat billich kered als die hoefsgenoesen die dar ouer gehoerent gewisent, als recht is.

Item vmb die schulbunge als vnse vrouwe schuldiget do die van heiger irs manleyns ind Durchleys bewyst wurden. ind alle ire schult bezaelt wurde dat sy do ir gereed haeuē ir zu raden ind ir zu helsen weder alkemanlich, da sprechen wir eynmoedeclich wa vnse vrouwe gewisen kan als recht is mit briuen of mit kuntschaf, dat die van heiger ir dat gereed hauen, dat sy ir oich dat billich haldent, Ind wa sy ir des oich neit gehalten haent dat sy da an vnrecht gedaen haent, ind dat billich kerend, wa vnse vrouwe oich des neit gewisen kan so mogens die van heiger mit irme eyde vnschullich werden.

Item vmb die schulbunge als Johan van heiger dat dorf ind dat kirspil van heiger schuldiget dat sy ouer in leiffen ind in erschlaegen weulden haeuē, in den dingen als sy mit eme gessen ind gedrunken hadden in geyncherleye forge vur in en hadde Da sprechen wir eyndrechtlichen, kan Johan gewisen als recht is dat die van heiger in vnser vrouwen schultrisse ouer in gelouffen hauen dat sy eme da an vnrecht gedaen hauen, ind eme dat billich kerend, kan Johan des neit erwisen als recht is, wilchen he dan neit reede erlaessen wil, de mach des mit syne eyde vnschuldig werde.

Item vmb die schulbunge als vnse vrouwe Johanne schuldiget dat sy eynen banwyn zu heiger legen hadde, ind Johan ouer sy eynen wyn schenkede, Da sprechen wir eyndrechtlichen kan vnse vrouwe gewisen als recht is, dat Johan wyn ouer sy geschenket haue weder recht, wat he vnser vrouwen da an geschaed haet, dat he ir dat billich kerend, kan vnse vrouwe des abir neit gewisen, so mach Johan als veil darlegen als in dunkt dat he ir geschaed haue ind mach vort me mit syne eyde darvur staen.

Item vmb die schulbunge als her Euerhard vnse vrouwe schuldiget vmb dat he gezweyhet hadde mit deme Schultissen van heiger vmb eyne reggenunge, dat eme vnse vrouwe vnvruntlich briue gehand haue van der Burch in den dal, Da

ſprechen wir ſemeclichen kan her Euerhard gewiſen als recht iſt, dat vnſe vrouwe eme den ſchultiffen vur inthalden haecue dat he heren Euerharde neit en reggende, dat ſy eme vnrecht gedaen haect, Dich vmb die brieue die ſy eme ſande, Da ſprechen wir, dat ſy in billicher mit iren burchmannen verboed hedde dan mit brieue, en mach abir her Euerhard vnſe vrouwe argerliſte neit erwiſen als vmb die brieue des mach ſich vnſe vrouwe of eyne vur ſy, de zu deme ſchilde geboren iſt mit deme eyde entſlaen.

Item vmb die ſchuldunge als vnſe vrouwee Johanne ſchuldiget dat he Rompe ind den van Breitscheit gelt ind andir haecue aue gedrungen haecue aen redelicher ſachen ind aen gerichte. da ſprechen wir ſemeclichen kan vnſe vrouwe gewiſen als recht iſt dat Johan: Rompe of dem dorſſe zu Breitscheit eit aeuergedrungen of genomen haecue weder recht dat he vnſer vrouwen dat billich kered.

Item vmb die ſchuldunge dat Johan luyde vff heiger kirſpil ſchuldiget vmb ſchaden als van gedinkniſſis wegen den die luyde verwillkurt ſeulden hauen, Da ſprechen wir ſemeclichen kan Johan gewiſen als recht iſt mit brieuen daedings luyden ind beſcheiden dat eme die luyde vff heiger kirſpiel ſchaden verwillkurt haenen wat kuntlichs ind moegelichs ſchaden he dan erwiſet, der ergangen iſt bis an die zyt dat die Sone vur deme Lantgreuen verbaſſit wart, dat ſy eme den billich kered, wa he des abir neit gewiſen kan, So moghent ſy mit ire vnſcholt darvur ſtaen.

Item vmb die ſchuldunge als vnſe vrouwe heirren Euerharde ſchuldiget dat he ind die ſine iren luyden gewert haenen ir vee an die weyde by ſynen hof zu Merborren zu driuen. Da ſprechen wir ſemeclichen, ſo wie verre of na heirren Euerhards vee an die weyde gehynd, dat dich ſynre vmbſtoeffer*) vee als verre ind na billich geit, Ind war ſynre vmbſtoeffer

*) Anſtoffer, Anlieger, Nachbar.

vee geit, dat oich dat syn dar billich geit. End wa her Euerhard in die sine dat gewert haent ind vnse vrouwe dat erwisen kan, dat he ir dat billich kered.

Item vmb die ansprache als vnse vrouwe heirren Euerharde schuldiget he haue ir ind iren armen luyden ackerzeingen ind velt abgezogen vmb den hof zu deme Merburren Da spreken wir semeclich wa her Euerharde Jaer ind dach inne geseffen haet aen rechtliche ansprache dat man in da billich inne siten laest man gewunne eme dan dinclichen of rechtlichen an.

Item vmb die ansprache dat vnse vrouwe heirren Euerhard schuldiget vmb die reggenunge van heiger kirspil, da spreken wir semecliche kan vnse vrouwe gewisen mit brieuen of mit kuntschaf, dat ir her Euerhard billich reggenen seule wa he des neit gedaen in heit, dat he dat noch billich doen sal.

Item vmb die schulduge als vnse vrouwe heren Euerharde schuldiget Dat he verbuntnisse weder sy gesoecht haue als he ir man ind burchman sy ind da enbuysfen oich zu ir gesworen haue neit weder sy ze doen, Da spreken wir semeclich wa vnse vrouwe heren Euerharde des erwisen kan als recht is, dat he ir dan vnrecht gedaen heit ind dat billich kered, In kan sy in abir neit erwisen so mach he abir mit syme ende dar vur staen.

Item vmb die schulduge als die van heiger vnse vrouwe schuldiget Dat sy geschadigent syn vff iren slossen ind wieder drin, End van iren knechte in den dingen dat vnse vrouwe zu in gesworen haue weder sy neit zedoen mit geynderhande stucken, Da spreken wir semeclich kan vnse vrouwe gewisen als recht is, dat sy die van heiger erclaeget ind ervolget haue na den brieuen ind verbuntnisse die sy vnder in haent wat schaden ire knechte den van heiger gedaen hedden vff iren slossen in weder drin, dat sie den van heiger dar vmb neit schullich in is, kan sy abir des neit erwisen, wilscherleye kuntlichen

schaden den van heiger vff iren slossen ind van ihren brunden geschlein is, den die van heiger erweisen kunnen als recht is, dat sy in den billich kered, wes die van heiger neit erweisen kunnen als recht is, da mach vnse vrouwe als veil darlegen als sy dünckt dat in geschact sy, Ind mach sy of eyne de zu deme schilde geboren is vur sy dar treden ind mit deme eide behalden dat in neit me geschact in sy.

Item vmb die schuldinge als vnse vrouwe heren Euerharde schuldiget, dat heidenrich syn sun sy geschadiget haue vff syne huse vf sinen perden ind van sine ind synre luyde behelse, in des dat her Euerhard ir man ind Burchmann sy ind da buyssen gesworen haue weder sy neit zedoen, Da sprechen wir semelichen wa vnse vrouwe gewisen kan, als recht ist, Dat heidenrich ir of iren luyden schaden gedaen haue vff heren Euerhards huse ind mit sine ind synre luyde behelse, dat her Euerhard vnser vrouwen den schaden van rechte kered, mit naemen den schaden den sy erweisen kan als recht is, wes vnse vrouwe dich neit erweisen kan, des mach her Euerhard mit sine eide unschullich werden.

Item vmb die schuldinge als die van heiger schuldigent vnse vrouwe, vmb schaden ind brand de in irme dael zu Dillenborgh an iren Burchsetze ind in iren burvreden gedaen sy, Da sprechen wir vnser vrawen Raetluyde alleyne, sint deme mael dat die van heiger zu roube in zu brande comen waren mit vnser vrouwen, dat vnse vrouwe of ire vrunt an deme schaden ind brande neit me gebrochen noch verburt inhaent dan als an andern hoeuen ind guden, Si kunnen dan gewisen als recht is, dat sy ander vryheit hedden die man in billich halben seulde.

Item vmb die schuldinge als vnse vrouwe heren Euerharde schuldiget, dat he ir Diederiche synen sun zu viande gemacht haue ind deme, helfere heurt ind pert zu geschift haue ind de selue Diederiche ind sine helfer vnse vrouwen geschadiget haue vff heren Euerhards huse ind van synrt cost ind

behelfe, ind her Euerhard selue da mede gereden haue Ind vnse vrouwe beschadiget haue in den dingen als he vnser vrouwen man ind Burchman is, ind da buyssen zu den Heiligen zu ir geschworen haet, weder sy neit ze doen mit geynlicherhande sachen ind ir neit intsaed in hadde noch syn leen neit vff gegeben Da spreken wir semeclichen wilcherleye schaden her Euerhard ind diederich sy sun ind ire helfere vnser vrouwen ind iren luyden gedaen haent als sy erweisen kunnen als recht is, Dat her Euerhard vnser vrouwen dan billich kered, sint he ir man ind Burchman is ind geschworen hat neit weder sy ze doen, wat schaden abir vnse vrouwe neit erweisen kan als recht is, so mach her Euerhard als veil dar legen als in dunkt dat da geschaet sy, ind mach sich vort mit sine eide intslaen.

Item vmb die schuldunge als her Euerhard vnser Zuncheirren Johanne van Nassawe schuldiget dat he syne viande behusit ind behalden haue in synen slossen, die in geschadiget haue als he syn man sy ind in neit ervolget in haue, als eyn heirre synen man, Da spreken wir semeclichen, so wat schaden heren Euerharde vff vns Zuncheirren slosse geschien is ind he dat erweisen kan als recht is, dat eme vnse Zuncheirre den billich kered, vnse Zuncheirre in kunne dan erweisen dat he heirren Euerharde ervolget haue, als eyn heirre synen man billich sal.

Item vmb die sculdunge als vnse Zuncheirre heirren Euerhard schuldiget, dat he syn man sy ind eme intsaet haue, ind, in geschadiget in den dingen dat he syn man sy ind eme syn ley neit vff gegeben in haue, Da spreken wir semeclichen so wat schaden vnser Zuncheirren van heirren Euerharde geschiet is, dat he eme den van rechte kered.

Item vmb die schuldunge als her Euerhard ind Johan vnse vrouwe schuldiget dat si geschadiget syn vss iren slossen ind weder drin ind van iren knechten ind dieneren, in des als si eyde ind verbuntnisse vnder in haueu, dat irre geyn neit weder den andern doen seulde ind sy vnse vrouwe neit ervoelgt

in haue, na den eiden ind verbundnisse, da sprechen wir se-
meclich wat schaden heirren Euerharde ind Johanne vff vnser
vrouwen schlossen ind van iren dieneren gescheit is den sy er-
wisen kunnen als recht is, dat in vnse vrouwe den billich ke-
red des si oich neit erwisen kunnen, so mach vnse vrouwe als
veil darlegen als si dunkt dat in geschaet sy ind sy Mach of
eyure zu deme schilde geboren vur sy mit deme eide intslaen,
als recht is.

Item vmb die schulduge als vnse vrouwe heirren Euer-
harde schuldiget dat he an sy gegriffen haue ind geschadiget
in den dingen dat he ir man ind burchman sy ind da byssen
zu den heiligen gesworen haet neit weder sy ze doen, mit geyn-
cherhande sachen ind he syn lecu neit vff gegeben in haet ind
vnser vrouwen oich neit intsaet inhaet Da sprechen wir eyn-
drechtlich, kan vnse vrouwe gewisen als recht is, dat sy al sulich
verbundnisse mit heirren Euerharde haue ind he ir Burchman
sy ind he ir leyn neit op ghegeuen in haene ind oich ir neit
entsaet in haue, so wat schaden vnser vurg. vrouwen ind
den iren van heirren Euerharde ind van sinen wegen gescheit
is den vnse vrouwe erwisen kan als recht is, dat her Euer-
hard vnser vrouwen den schaden van recht kered. Wes sy
oich neit erwisen kan da mach her Euerhard als veil dar le-
gen als in dunkt dat vnser vrouwen ind den iren geschaet sy
ind mach sich vort mit deme eide intslaen als recht is Is
oich van heirren Euerhards wegen *) cyman doet bleuen des
man in erwisen kan, dat her Euerhard den billich besser als
des laads recht ind gewoensheit is, kan man in abir des neit
erwisen, so mach he des mit syne eide vnschuldich werden.

Item vmb die schulduge als die van heiger schuldigent
dat iren luyden gedinge gebrocheu sy van heidenricke van hil-
ligeshusen ind van deme . . . Schultissen van heiger, da spre-
chen wir semeclich wat gedings sy den luyden gegeuen haent

*) durch seine Schuld oder Veranlassung.

dat man in dat billich heldet, Si kunnen dan gewisen mit daedings luyden ind mit bystenderen als recht is, dat sy in dat gedingnisse mit vurwerden geguen haeuē, so wie sy die vurwerde erwisen dat sy in dar bouen oich neit me schuldich syn.

Item vmb die schuldunge als vnse vronwe schuldiget Johanne, dat he sy geschadiget ind an gegriffen haue in heidenriche ind diederiche sine Neben zu vnser vrouwen schaden geschurget ind geurdert haue *), in den dingen dat Johann vnser vrouwen Burchman is ind da byssen gesworen haet neit weder sy ze doen mit geyncherhande sachen ind he syn leen neit vff geguen in haue noch oich vnser vrouwen neit intsaecht in haet, Da sprechen wir vur recht wilcherleye schaden vnser vrouwen van Nassauwe ind den iren van Johan ind van synen wegen gescheit is off den he ir ind den iren an heidenriche ind Diederiche zu geuoget hat, ind vnse vronwe erwisen kann als recht is, dat he vnser vrouwen den van rechte kered. wes man oich neit erwisen kan da mach Johan als veil dar legen als in dunkt dat da schaden ergantgen sy ind vortane mit syne eyde dar vur staen.

Item alle dese vurschreuen Reeden punten ind artikel sprechen wir burg. Raerlude alle seiffe semeelich ind eynmoedelich mit eyn ander op vnser eit vur recht, want wirs vns neit rechtens in verstaen vffgenomen alleyne dry artikel dar wir vmbgezweyēt haen ind haen die selue Artikel dar vmb wir gezweyēt haen op eylicher partien verrichtet als hie vur dar vff geschreuen steit, ind sprechen oich dat van euer partien vff vnser eit vur recht als wir berichtet haen, Dat wirs vns neit rechter en verstaen Ind geuen dit deme hogeboren vurstē vnser genaedigen heirren Lantgreuen heinriche zu Hesse vnser ouermanne beschreben vnder vnser Ingesegelen her

*) angestiftet und unterstützt habe.

an gedrucker. Datum anno domini Millesimo Trecentesimo
Quinquagesimo sexto in crastino beati laurentii martiris.

Ind wir Diederich Greue van loen burg. Duen ze wis-
sen allen luyden, Dat wir alle dese Punte ind artikele die die
seiff Raetluyde burg. op iren eyt gesproken haent, in alle
der voegen als hie boeuen van worde zû worde geschreuen seit,
Haen doen schriuen vp dese Rollen van perckemente by vnse
saegen want man dese Rollen van desen sagen veil handelen
moes. Ind want der seiff Raetluyde saegen vurschreuen vp
Rollen van papire geschreuen is mit iren segelen besegilt, Wil-
che Rollen wir by vns haeuen ind oich behalden willen. omb
allen zwiuel afzedoen de eymanne in vallen moechte dat sich
die Rollen neit enverdroegen.

Item omb die schuldinge als vnse Nichte heirren Euer-
harde schuldiget do eme heiger kirspiel versat wurde dat eme
do gelt vur zukunftigen schaden gerechend wurde ind nû
haeue he des schaden neit geleeden ind Naeme dat gelt gerne
weder. Da spreken wir dat sy des van beiden syten bil-
lich bliuent an briuen ind an kuntschaf So wie dat dar omb
gereed of verbrieued is dat ir eyclich deme andern dat billich
heldet.

Item als die van heiger vnse Nichte schuldigent dat ire
knechte der van heiger knechte geuangen ind geschlaegen haeuen
in den welden Da spreken wir wa die van heiger erwisen
kunnen mit kuntschaf als recht is, dat vnser nichten knechte
ire knechte gepant, geuangen adir geschlaegen haeuen in den
welden omb holtz willen da die van heiger deil an hedden dat
sy in da an vnrecht gedaen haeuen.

Item omb die Schuldinge als die van heiger vnse Nichte
schuldigent omb den brant ind schaden de in gedaen wart
zu Dillenberg binnen deme Durchvreden. Da spreken wir
sint deme mael dat vnse . . Nichte ind die van heiger zu
Name ind zu brande comen waren, dat vnse Nichte me inme
dael gebrochen haet dan an andern iren guden, sy kunnen

dan vryheit gewisen, die man in da billicher heilde dan anderswa.

Alle dese vurschreuen Punte ind Artikel die wir Diederich Greue zu loen vurschreuen haen, in der die Seefs Raetslude oich eyndrechtlich sint worden, spreken wir vp vusen eit vur recht, want wirs vns neit Bessers enberstaen, noch oich gewyst in syn, ind Geuen dit den vurschreuen Zwen partien, van naasauwe ind van heiger, eyclicher partien bysunder beschreuen, in eyns gewiltkurt ouermans ind eyns gekoren Sonemans wise van beiden partien, ind heissen die vurschreuen zwa partien ir eyclich der anderre dit allit doen ind halden na eyclichem Punte bisunder. Ind ey als eyn punt ind eyn artikel aue geschlichtet ind gericht is so, sal man dat ander dar na grifen, schleichten ind reichten, in alre wys ind formen, als eyclich punt da vur bericht ind geschreuen steit. Ind solen dese vurschreuen partien alle saemen ind eyclich bisunder of desen vurschreuen sachen genzlichen, luterliche ind zmael gericht ind gesoent syn in alre wys, als sy oich die Sone vur eyndrechtlichen vff vns verbrieuer ind verburget haent. ind seten wir in des ire rechte Ir eyclich syne Bewisunge zu voeren ind zu brengen al dar zu Heiger in dat dorff, ind in die kantschaf, want sich alle geschichte vmb den tirm *) meisilich erloufen haent. Ind solen die daege syn zu drin daegen ind zu drin veirzenachten; den eirsten dach van sente Jacobs auende, dat is vp en maendaech ouer veir zondage; Den andern dach van deme naefien dinsdaege, de na deme eirsten dage is ouer veirzein daege; Den dirden dach van deme naefien mitwogge, de na deme andern dage is ouer veirzein dage. Ind alle daege zu heiger in deme dorffe. ind were sache, dat eynche deser vurschreuen partien der ander deser Sonen ind stucke eit vffginge ind neit enheilde, als dar vp gericht ind gespro-

*) in dieser Gegend.

chen beschreuen steit, So seulde die Partie, an der gebrochen
wurde, ire burgen, die vur dese Sone geburget haent, manen,
abir neit dan mit vnser brieuen, ind an vns dat vssgedraen.
Ind geyne parti sal weder an die ander grifen, si en haeuens
oich an vns ervolget ind vssgedragen. Ind vrfunde ind ves-
teninge alle deser vurschreuen sachen haen wir vnse Ingesegil
an desin breif vasse gedruket. Datum Anno Domini M^o.
CCCmo Lvy.mo infra octauas Natiuitatis beati Johannis
Baptiste.